

> Polnischer Zloty (per 03.06.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

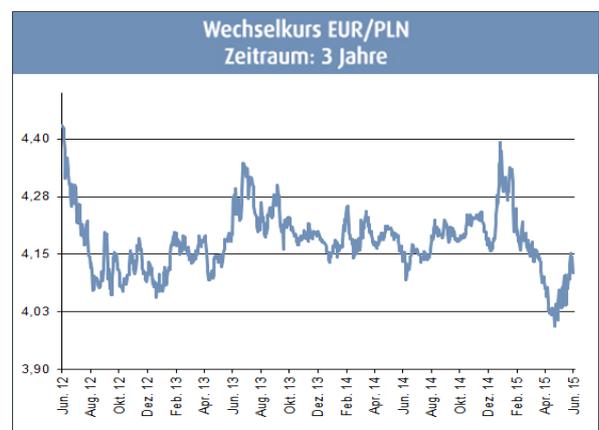
Deutschlands Nachbar gilt als Garant für Stabilität. Nach der Präsidentenwahl stellt sich nun die Frage, ob das Land vor einem Kurswechsel steht. An den Märkten herrscht Skepsis - auch angesichts der Parlamentswahlen im September. Steuererleichterung statt Haushaltskonsolidierung, Nein zum Euro und Skepsis gegenüber Europa, Bankenregulierung und staatliche Beschäftigungsprogramme – so sieht das Wahlprogramm von Andrzej Duda aus. Damit hat der 43 Jahre alte nationalkonservative Herausforderer die Präsidentenwahl gewonnen und Bronislaw Komorowski aus dem Amt gejagt. Nun mehren sich die Zweifel unter Beobachtern und Marktteilnehmern über die künftige Politik des Landes. Sogar von einer „Orbanisierung“ des Landes ist die Rede – abgeleitet vom strammen Rechtskurs des ungarischen Regierungschefs Victor Orban. Zwar kann der Präsident in Polen Gesetzesvorhaben blockieren und Debatten anstoßen. Im Zentrum des Systems steht jedoch die Regierung. Doch der Zeitplan sorgt für Brisanz: Am 6. August wird Duda sein Amt antreten, im September wählen die Polen schon ein neues Parlament. Ein Machtwechsel von der liberalen Bürgerplattform (PO) von Ministerpräsidentin Ewa Kopacz hin zu einer Regierung unter Führung der Partei „Recht und Gerechtigkeit“ (PiS), der Duda angehört, ist seit dem Wochenende um einiges wahrscheinlicher geworden. Einige Akteure an den Märkten sind zumindest skeptisch, ob Polen seine Rolle als sicherer Hafen für Anleger und Unternehmen behalten wird. Ende Mai gab der WIG-20-Index der Warschauer Börse um bis zu 0,6 Prozent nach. Der Zloty sank um 0,8 Prozent auf 4,13 Euro. Seit Dudas Wahlsieg in der ersten Runde verlor die Landeswährung mehr als deutlich an Wert. Das ist der drittschlechteste Wert im Vergleich von 24 Schwellenländern, teilte die Agentur Bloomberg mit.



Die lange Periode PO-dominiertes Politik in Polen kommt zu einem Ende. Die Risikoprämie auf Anleihezinsen wird wohl steigen und damit das Zinsniveau nach oben treiben. Einige Analysten rechnen mit einem wachsenden Maß an Unsicherheit in der polnischen Politik. Die PO werde versuchen, die Wechselstimmung der Wähler aufzunehmen, und müsse Zugeständnisse machen. Die PiS-Linie sei den PO-Zielen jedoch häufig entgegengesetzt: Duda hatte im Wahlkampf angekündigt, das Renteneintrittsalter wieder auf 63 Jahre senken zu wollen. Auch einen Zwangsumtausch von Frankenkrediten zu Lasten der Banken fordert die Partei von Jaroslaw Kaczynski. Schließlich fürchten die Analysten steigenden politischen Druck auf die Zentralbank.

Ausblick

Wie oben bereits dargestellt musste der Polnische Zloty im Nachgang der Wahl zunächst – wie auch im letzten Währungsbericht prognostiziert – deutliche Kursverluste hinnehmen. Die Heftigkeit dieser Kurskorrektur ist unter anderem auf den Kursverlauf der vergangenen Wochen zurückzuführen: Seit Dezember vergangenen Jahres verzeichnete Polens Valuta gegenüber dem Euro massive Kursgewinne. Durch diese Anstiege befand sich der Zloty in einer überkauften Situation und es kam zu den von uns prognostizierten Kurskorrekturen. In der Polnischen Nationalhymne heißt es „noch ist Polen nicht verloren“ – und das gilt aktuell auch für den Kurs des Zloty. Die konjunkturelle Situation ist nicht schlecht und auch das Chartbild bleibt positiv. Chancenorientierte Anleger die auf das mittelfristige Kurspotential des Zlotys setzen wollen, sollten die aktuelle Kurskorrekturen nutzen und auf verminderten Kursniveau gezielt in den Zloty einsteigen. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.